

Technischer Ausschuss**TC/55/10****Fünfundfünfzigste Tagung
Genf, 28. und 29. Oktober 2019****Original:** englisch
Datum: 3. Oktober 2019**INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT BEI DER PRÜFUNG***vom Verbandsbüro erstelltes Dokument**Haftungsausschluss: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder***ZUSAMMENFASSUNG**

1. Zweck dieses Dokuments ist es, den Technischen Ausschuss bei seinen Erörterungen über Möglichkeiten zur Erleichterung der Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zu unterstützen.
2. Der TC wird ersucht,
 - a) die Liste der Personen, die in Fragen der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zu kontaktieren sind, wie in der Anlage dieses Dokuments dargelegt, zur Kenntnis zu nehmen;
 - b) zur Kenntnis zu nehmen, daß die Verbandsmitglieder aufgefordert werden, die Informationen über eine Person/Personen zu aktualisieren, die jedes Jahr in Fragen der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zu kontaktieren ist/sind, wenn sie aufgefordert wird/werden, Informationen für das Dokument TC/[xx]/4 „Liste der Gattungen und Arten, für die die Behörden über praktische Erfahrung bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit verfügen“ zur Verfügung zu stellen;
 - c) zur Kenntnis zu nehmen, daß die Kontaktangaben von Personen, die in Fragen der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zu kontaktieren sind, bis Oktober 2019 auf der UPOV-Website verfügbar gemacht werden;
 - d) zur Kenntnis zu nehmen, daß das Thema der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung und die Erläuterung zu bestehenden Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Verbandsmitgliedern der TWO, der TWV und der TWF auf ihren Tagungen im Jahr 2019 präsentiert wurde und der TWA, TWC und BMT auf ihren Tagungen im Jahr 2019 vorgestellt werden wird;
 - e) zur Kenntnis zu nehmen, daß die TWP auf ihren Tagungen im Jahr 2019 Diskussionsgruppen gebildet haben, um die technischen Probleme zu erörtern, die die Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung verhindern, und um vorzuschlagen, wie die aufgeworfenen technischen Bedenken überwunden werden können;
 - f) die Ergebnisse der auf den Tagungen der TWO, TWV, TWF und TWA im Jahr 2019 geführten Erörterungen, wie in den Absätzen 20 bis 25 dieses Dokuments dargelegt, zu prüfen;
 - g) die Vorschläge zur Lösung der aufgeworfenen Probleme, wie in den Absätzen 27 und 28 dieses Dokuments dargelegt, zu prüfen; und
 - h) die verwandten verwaltungstechnischen Fragen, wie in den Absätzen 27 und 28 dieses Dokuments dargelegt, an den CAJ zu berichten.

3. Der Aufbau dieses Dokumentes ist wie folgt:

ZUSAMMENFASSUNG	1
HINTERGRUND	2
Benennung von Ansprechpartnern für die internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung	2
Informationen über Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit	3
Technische Bedenken, die die Zusammenarbeit verhindern	3
Prüfung durch die Technischen Arbeitsgruppen auf ihren Tagungen im Jahr 2019	4
ANLAGE Ansprechpartner für die internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung	

4. In diesem Dokument werden folgende Abkürzungen verwendet:

BMT:	Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren
TC:	Technischer Ausschuß
TWA:	Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten
TWC:	Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme
TWF:	Technische Arbeitsgruppe für Obstarten
TWO:	Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten
TWV:	Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten
TWP:	Technische Arbeitsgruppen

HINTERGRUND

5. Der TC prüfte auf seiner vierundfünfzigsten Tagung in Genf am 29. und 30. Oktober 2018 das Dokument TC/54/25 „Zusammenarbeit bei der Prüfung“, einschließlich der Ergebnisse der Befragung über die derzeitige Situation der Verbandsmitglieder im Hinblick auf die Zusammenarbeit bei der Prüfung, wie in Dokument TC/54/25, Anlage, dargelegt (vergleiche Dokument TC/54/31 „Bericht“, Absätze 252 und 253).

Benennung von Ansprechpartnern für die internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung

6. Der TC vereinbarte auf seiner vierundfünfzigsten Tagung, daß es für UPOV-Mitglieder nützlich wäre, die Ansprechpartner für die internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zu ermitteln und diese Informationen über die UPOV-Website zugänglich zu machen (vergleiche Dokument TC/54/31 „Bericht“, Absatz 254).

7. Am 21. März 2019 versandte das Verbandsbüro das Rundschreiben E-19/012 „Ersuchen um Benennung der Ansprechpartner für die internationale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung“ an Ratsvertreter und stellvertretende Vertreter.

8. Als Reaktion auf das Rundschreiben E-19/012 erteilten die folgenden 34 Verbandsmitglieder Informationen zu einer Person oder Personen, die in Fragen der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zu kontaktieren sind:

Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (OAPI)	Niederlande
Brasilien	Polen
Chile	Republik Korea
China	Republik Moldau
Costa Rica	Russische Föderation
Dänemark	Serbien
Estland	Slowakei
Europäische Union	Slowenien
Georgien	Südafrika
Israel	Schweden
Japan	Spanien
Kanada	Trinidad und Tobago
Kroatien	Tunesien
Lettland	Ungarn
Litauen	Uruguay
Mexiko	Vereinigtes Königreich
Neuseeland	Vietnam

9. Die von den betreffenden Verbandsmitgliedern angegebenen Kontaktdaten sind in der Anlage dieses Dokuments aufgeführt und werden bis Oktober 2019 auf der UPOV-Website verfügbar gemacht werden.

10. Verbandsmitglieder werden ersucht werden, Informationen über eine Person/Personen zu aktualisieren, die jedes Jahr in Fragen der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zu kontaktieren ist/sind, wenn sie ersucht wird/werden, Informationen für das Dokument TC/[xx]/4 „Liste der Gattungen und Arten, für die die Behörden über praktische Erfahrung bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit verfügen“ zu erteilen.

11. *Der TC wird ersucht, folgendes zur Kenntnis zu nehmen:*

a) *die Liste der Personen, die in Fragen der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zu kontaktieren sind, wie in der Anlage dieses Dokuments dargelegt;*

b) *daß die Verbandsmitglieder aufgefordert werden, die Informationen über eine Person/Personen zu aktualisieren, die jedes Jahr in Fragen der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zu kontaktieren ist/sind, wenn sie aufgefordert wird/werden, Informationen für das Dokument TC/[xx]/4 „Liste der Gattungen und Arten, für die die Behörden über praktische Erfahrung bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit verfügen“ zu erteilen; und*

c) *daß die Kontaktangaben von Personen, die in Fragen der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zu kontaktieren sind, bis Oktober 2019 auf der UPOV-Website verfügbar gemacht werden.*

Informationen über Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit

12. Der TC vereinbarte auf seiner vierundfünfzigsten Tagung, das Thema der internationalen Zusammenarbeit in die vorbereitenden Arbeitstagungen für die TWP aufzunehmen, um die bestehenden Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den UPOV-Mitgliedern zu erläutern (siehe Dokument TC/54/31 „Bericht“, Absatz 256).

13. Das Thema der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung und die Erläuterung zu bestehenden Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Verbandsmitgliedern wurden der TWO, der TWV und der TWF auf ihren Tagungen im Jahr 2019 im Rahmen der vorbereitenden Arbeitstagung vorgestellt. Das Thema wird auch der TWA, TWC und BMT auf ihren Tagungen im Jahr 2019 dargelegt werden.

14. *Der TC wird ersucht, zur Kenntnis zu nehmen, daß das Thema der internationalen Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung und die Erläuterung zu bestehenden Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Verbandsmitgliedern der TWO, TWV und TWF auf ihren Tagungen im Jahr 2019 präsentiert wurde und der TWA, TWC und BMT auf ihren Tagungen im Jahr 2019 vorgestellt werden wird.*

Technische Bedenken, die die Zusammenarbeit verhindern

15. Der TC vereinbarte auf seiner vierundfünfzigsten Tagung, die TWP zu ersuchen, die technischen Bedenken, die die Zusammenarbeit behinderten, zu untersuchen und Vorschläge zu unterbreiten, wie die aufgeworfenen technischen Bedenken überwunden werden könnten (vergleiche Dokument TC/54/31 „Bericht“, Absatz 255).

16. Die TWP wurden auf ihren Tagungen im Jahr 2019 ersucht, in jeder TWP Diskussionsgruppen zu bilden, um die technischen Probleme zu erörtern, die die Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung verhindern, und um Vorschläge dazu zu unterbreiten, wie die aufgeworfenen technischen Bedenken überwunden werden können.

Prüfung durch die Technischen Arbeitsgruppen auf ihren Tagungen im Jahr 2019

17. Die TWO auf ihrer einundfünfzigsten Tagung vom 18. bis 22. Februar 2019 in Christchurch, Neuseeland, die TWV auf ihrer dreiundfünfzigsten Tagung vom 20. bis 24. Mai 2019 in Seoul, Republik Korea, und die TWF auf ihrer fünfzigsten Tagung vom 24. bis 28. Juni 2019 in Budapest, Ungarn, und die TWA auf ihrer achtundvierzigsten Tagung vom 16. bis 20. September 2019 in Montevideo, Uruguay, prüften das Dokument TWP/3/14 „*Cooperation in Examination*“ (vergleiche Dokumente TWO/51/12 „*Report*“, Absätze 60 und 61, TWV/53/14 „*Report*“, Absatz 72 und TWF/50/13 „*Report*“, Absatz 82).

18. Die TWO, TWV, TWF und TWA bildeten Diskussionsgruppen, um die technischen Bedenken, die die Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung verhindern, zu erörtern und um vorzuschlagen, wie die aufgeworfenen technischen Bedenken überwunden werden können.

19. Die TWO nahm die folgenden technischen Bedenken, die von Teilnehmern der Diskussionsgruppen angesprochen wurden, zur Kenntnis:

- Erfahrungsstand einer Behörde zur Durchführung der DUS-Prüfung für eine bestimmte Pflanze;
- Verfügt die Prüfstelle über eine entsprechende Serie von Beispielsorten;
- Werden maßgebliche Sorten bei der Prüfung berücksichtigt;
- Umwelteinfluß auf die Ausprägung maßgeblicher Merkmale (z. B. Farbe von Pflanzenteilen);
- Bedarf an Informationen über Qualitätskontrollen betreffend Berichte über Anbauprüfungen, die auf dem Gelände des Züchters durchgeführt wurden;
- DUS-Prüfungsberichte, die nicht den UPOV-Prüfungsrichtlinien entsprechen;
- Schwierigkeiten beim Import von Pflanzenmaterial für die DUS-Prüfung (z. B. für die zentrale Prüfung bestimmter Pflanzen);
- Zusätzliche Erfordernis einer Vergleichssorte, die zusammen mit der Kandidatensorte zu beschreiben ist.

20. Die TWO nahm die folgenden Vorschläge von den Teilnehmern der Diskussionsgruppen dazu, wie die aufgeworfenen technischen Bedenken überwunden werden können, zur Kenntnis:

- Erteilung von Informationen über Sorten, die in der Vergleichssammlung verfügbar sind;
- Es sollte mitgeteilt werden, welche Sorten in die Prüfung einbezogen wurden (nicht nur die ähnlichsten Sorten, die für den Anbau im Anbauversuch ausgewählt werden);
- Möglicher Einsatz von Verifizierungs-Anbauprüfungen mit zusätzlichen maßgeblichen Sorten (z. B. lokalen Sorten) und/oder zur Bestätigung des Umwelteinflusses auf die Ausprägung maßgeblicher Merkmale;
- Bereitstellung von Daten von Merkmalen, die in Anbauprüfungen erfaßt wurden (Feldbeobachtungen);
- Offenlegung von Verfahren, die zur DUS-Prüfung von verschiedenen Behörden verwendet werden;
- Durchführung von Ringprüfungen zum gegenseitigen Verständnis möglicher Erfassungsunterschiede zwischen verschiedenen Behörden;
- Bereithaltung aktualisierter, über Zusammenarbeit verfügbarer Informationen in der GENIE-Datenbank;
- Erleichterung des Zugangs zu morphologischen Datenbanken von verschiedenen Behörden (mögliche Rolle der UPOV bei der Erleichterung eines solchen Zugangs);
- Erleichterung des Ersuchens um Sorteninformationen;
- Informationsaustausch auf den Tagungen der TWP, um die Erörterungen über Anforderungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu verbessern;
- Entwicklung eines Online-Portals zur Erleichterung der Anforderung von DUS-Prüfungsberichten;
- Bereitstellung von Informationen über Ansprechpartner für die Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung;
- Förderung der Teilnahme an TWP-Tagungen als Gelegenheit dazu, die Zusammenarbeit zu erleichtern und die Kommunikation zwischen den Behörden zu verbessern.

21. Die TWV nahm die folgenden technischen Bedenken, die von Teilnehmern der Diskussionsgruppen angesprochen wurden, zur Kenntnis:

- Angemessene Vergleichssammlung/Serie von Beispielsorten;
- Schwierigkeiten beim Erhalt von Pflanzenmaterial zur Vervollständigung der lokalen Referenzsammlung (phytosanitäre Maßnahmen);
- Schwierigkeiten beim Umgang mit Unterschieden im Hinblick auf klimatische/geographische Bedingungen;
- Unterschiede bei nationalen Prüfungsrichtlinien (z. B. fehlende Fragen, mehr/weniger Merkmale);
- Verpflichtung für einige Arten, die DUS-Prüfung im Hoheitsgebiet des Landes durchführen zu lassen (rechtliche und technische);
- In dem jeweiligen Land geltende Regelungen;
- Fehlende Erfassung von Krankheitsresistenzmerkmalen in einigen DUS-Berichten;
- Unterschiede darin, wie ein Merkmal zu erfassen ist (z. B. unterschiedliche Protokolle für ein Krankheitsresistenzmerkmal);
- Validierungsprozess, der erforderlich ist, um das Qualitätsniveau der durchgeführten DUS-Prüfung sicherzustellen;
- Fehlende Informationen über Pflanzen/verfügbare DUS-Prüfungen;
- Formelle Vereinbarung erforderlich;
- Einige Behörden akzeptieren unter bestimmten Bedingungen keine Berichte (z. B. DUS auf dem Gelände des Züchters);
- Abweichungen zwischen Krankheitsnamen und Nomenklatur;
- Unterschiede bei den Sortenbeschreibungen;
- Fehlen einer globalen Datenbank (DNS);
- Zusätzliche Arbeit für den Aufbau einer gemeinsamen Datenbank für phänotypische Daten;
- Grad an Erfahrung und Sachkenntnis des DUS-Prüfungsamtes für einige Pflanzen oder bestimmte Merkmale;
- Sprachen.

22. Die TWV nahm die folgenden Vorschläge von den Teilnehmern der Diskussionsgruppen dazu, wie die aufgeworfenen technischen Bedenken überwunden werden können, zur Kenntnis:

- Förderung derselben Grundlage für die Durchführung der DUS-Prüfung unter Verwendung von UPOV-Prüfungsrichtlinien;
- Erhöhung der Anzahl von Merkmalen in Prüfungsrichtlinien, um eine bessere Harmonisierung zwischen DUS-Prüfungsamtern zu erreichen;
- Identifizierung eines Ansprechpartners für Fragen in Bezug auf DUS in jeder Behörde;
- Intensivierung von Schulung und Unterstützung von Verbandsmitgliedern (für DUS-Zwecke);
- Förderung der Nutzung international vereinbarter Krankheitsterminologie;
- Bewertung der Möglichkeit, eine gemeinsame Datenbank (mit Beschreibung und molekularen Informationen) zu entwickeln, um ähnliche Sorten auswählen zu können;
- Schaffung einer zentralen Informationsquelle zur DUS-Prüfung;
- Züchter sollten Änderungen bei gesetzlichen Vorschriften verlangen, um eine bessere Zusammenarbeit zwischen Behörden zu erreichen;
- Förderung der Teilnahme an UPOV-Tagungen (z. B. TWP), um ein besseres Netzwerk von Sachverständigen zu schaffen und Schulung und Informationsaustausch zu erleichtern;
- Bereitstellung von Statistiken über den aktuellen Austausch von DUS-Berichten mit Angaben zu Pflanzen und Ländern;
- Erleichterung der Ausarbeitung einer Absichtserklärung (Memorandum of Understanding, MOU) auf technischer Ebene (Kooperationsvereinbarung);
- Förderung des Austausches von DUS-Mitarbeitern/-Sachverständigen;
- Mehr Engagement der Länder, um mit den bestehenden Prüfungsrichtlinien in Einklang zu stehen;
- Transparenz bezüglich der Bedingungen der DUS-Prüfung (z. B. Anzahl der Sorten in der Vergleichssammlung).

23. Die TWF nahm die folgenden technischen Bedenken, die von Teilnehmern der Diskussionsgruppen angesprochen wurden, zur Kenntnis:

- Schwierigkeiten beim Austausch von Pflanzenmaterial zwischen einigen Ländern (z. B. phytosanitäre Maßnahmen);
- Unterschiedliche Umgebungsbedingungen (müssen ähnlich sein, um Berichte übernehmen zu können);
- Keine Übernahme der Prüfungen bei Züchterprüfungen;
- Notwendigkeit des Schließens einer Vereinbarung (bilaterale Vereinbarungen oder Einzelfallvereinbarungen);
- Internationales Verständnis von allgemein bekannten Sorten;
- Erleichterung des Aufbaus von Zusammenarbeit für Hauptarten, schwieriger für weniger wichtige Arten;
- Sprachbarrieren;
- Benennung von Ansprechpartnern;
- Nationale Prüfungsrichtlinien – mangelnde Harmonisierung, wenn keine UPOV-Prüfungsrichtlinien vorhanden sind;
- Referenzsorten (unterschiedliche nationale Vorschriften dazu, welche verwendet werden);
- Im Land geltende Vorschriften zur Durchführung aller DUS-Prüfungen;
- Wunsch der Züchter, bestehende DUS-Berichte zu verwenden (oder nicht);
- Angemessene Vergleichssammlung/Serie von Beispielsorten.

24. Die TWF nahm die folgenden Vorschläge von den Teilnehmern der Diskussionsgruppen dazu, wie die aufgeworfenen technischen Probleme überwunden werden können, zur Kenntnis:

- Sicherstellung der Qualität des erstellten Berichts;
- Erleichtertes Verwaltungsverfahren für den Erhalt von Prüfungsberichten;
- Förderung der Teilnahme an UPOV-Tagungen (z. B. TWP);
- Verbesserung der Kommunikation zwischen den Ländern (Ansprechpartner, Sachverständigentagungen, Ringprüfungen);
- Breiterer Zugang zu Informationen (z. B. Bereitstellung von mehr und benutzerfreundlicher dargestellten technischen Informationen in GENIE);
- Verbesserung der Transparenz in Kontaktlisten (Aufnahme von Pflanzensachverständigen);
- Erstellung eines Modells/einer Vorlage für eine Standardvereinbarung über Zusammenarbeit in verschiedenen maßgeblichen Sprachen (verfügbar auf der UPOV-Website);
- Förderung der Verwendung von Technischen Prüfungsrichtlinien zur Gewährleistung der Harmonisierung (Unterschiede zwischen Behörden);
- Sicherstellung der Weiterverfolgung bei allen Anforderungen von DUS-Berichten.

25. Die TWA nahm die folgenden technischen Bedenken, die von Teilnehmern der Diskussionsgruppen angesprochen wurden, zur Kenntnis:

- Die regionale Besonderheit von landwirtschaftlichen Pflanzensorten würde keine erweiterte Zusammenarbeit erfordern
- Genotyp nach Interaktion mit der Umwelt könnte zusätzliche Anbauversuche zur Erstellung lokaler Sortenbeschreibungen erfordern (regionale Anpassung der Sorten)
- Fehlende Sorten in der Sortensammlung (Sorten von lokaler Bedeutung)
- Fehlende Informationen über ähnliche Sorten, die für den Anbauversuch aufgenommen und mit Kandidatensorten verglichen werden (Informationen stehen im Prüfungsbericht nicht zur Verfügung)
- Fehlende detailliertere Informationen über den Ort und die Umgebung der Prüfungen
- Unmöglichkeit aufgrund von Umgebungsbedingungen, einige Merkmale zu erfassen, die zu unvollständigen Beschreibungen führen
- Fehlende Erfahrung bei der Prüfung einer bestimmten Pflanze
- Verschiedene Methoden zur Prüfung (z.B. Verwendung von Prüfungsrichtlinien, die keine UPOV-Prüfungsrichtlinien sind, Organisation von Anbauversuchen, Analysekriterien)
- Fehlende harmonisierte Prüfungsrichtlinien für unbedeutendere Pflanzen
- Fehlende Verfügbarkeit von DUS-Prüfungsberichten in den erforderlichen Sprachen
- Fehlende Reaktion der für die Zusammenarbeit kontaktierten Prüfungsämter
- Unterschiedliche Kriterien für die Erteilung der Sortenbezeichnung
- Schwierigkeiten beim Transfer von Material für die Prüfung (phytosanitäre Fragen)

- Fehlende UPOV-Mitglieder in bestimmten Regionen (subregionale Zusammenarbeit)
- Rechtliche Einschränkungen der Zusammenarbeit, wie z.B. vorrangige Partner
- Schwierigkeiten bei der Organisation des Zahlungseingangs von ausländischen Antragstellern
- Fehlende Kapazitäten zur Rechnungsstellung für den Verkauf von Prüfungsberichten
- Schwierigkeiten einiger Unternehmen oder UPOV-Mitglieder bei der Zahlung der DUS-Prüfungsgebühren

26. Die TWA nahm die folgenden Vorschläge von den Teilnehmern der Diskussionsgruppen dazu, wie die aufgeworfenen technischen Bedenken überwunden werden können, zur Kenntnis:

- Zentralisierte Sortenprüfung für Pflanzen mit größerer regionaler Anpassung
- Regionale Zusammenarbeit zwischen den Sortenschutzämtern, z.B. Konferenzen zur Stärkung der technischen Kontakte und Schulungen für Kalibrierung und Harmonisierung.
- Information über die Zusammensetzung der Sortensammlungen
- Aufbau von Qualitätssicherungssystemen
- Regelmäßige Aktualisierung von Beispielsorten in UPOV-Prüfungsrichtlinien oder Erstellung regionaler Serien von Beispielsorten.
- Harmonisierung von molekularen Markern und Entwicklung globaler Datenbanken
- Erhöhung der Kapazität von UPOV PRISMA zur Übersetzung von Anträgen und anderen auszutauschenden Daten.
- Bereitstellung einer Plattform zur Anforderung von DUS-Prüfungsberichten (Vermittlungsdienst, inkl. Übersetzung)
- Unterstützung kleiner Unternehmen beim Kauf von Prüfungsberichten

27. Um die Analyse und Überlegung, wie die aufgeworfenen Bedenken überwunden werden können, zu erleichtern, werden die Bedenken und Vorschläge von TWO, TWV und TWF wie folgt zusammengefasst:

Bedenken:

Technische und verwandte verwaltungstechnische Fragen:

- Ausreichende Erfahrung für die Durchführung der DUS-Prüfung einer bestimmten Pflanze/Qualität der durchgeführten Prüfung;
- Geeignete Sortensammlung;
- Informationen über Sorten, die in die DUS-Prüfung einbezogen werden;
- Unterschiedliche Beschreibungen aufgrund von Umwelteinflüssen auf die Ausprägung von Merkmalen;
- Fehlende Erfassung von oder abweichende Protokolle und Nomenklatur für Krankheitsresistenzmerkmale;
- Erfordernis einer bestimmten Vergleichssorte, die zusammen mit der Kandidatensorte zu beschreiben ist;
- Fehlende Informationen über Qualitätskontrollen für DUS an den Örtlichkeiten der Züchter
- DUS-Prüfungsberichte, die nicht den UPOV-Prüfungsrichtlinien entsprechen (fehlende oder unterschiedliche Merkmale).
- Schwierigkeiten bei der Vervollständigung von Sortensammlungen (z.B. Import / phytosanitäre Fragen)
- Fehlende globale DNA-Datenbank für die Auswahl ähnlicher Sorten
- Sprachbarrieren;
- Schwierigkeiten bei der Identifizierung von Ansprechpartnern;
- Fehlende Informationen über verfügbare DUS-Prüfungsberichte;

Politische oder rechtliche Fragen:

- Erfordernis einer formalen Vereinbarung für die Zusammenarbeit;
- Verpflichtung zur Durchführung der DUS-Prüfung durch die Behörde, die die Rechte erteilt;
- Nichtakzeptanz von züchterbasierten DUS-Prüfungsberichten;
- Wunsch der Züchter, bestehende DUS-Berichte zu verwenden (oder nicht).

Vorgeschlagene Lösungen:

- GENIE Datenbank: Praktische Erfahrung und Zusammenarbeit bei der Prüfung;
- Veröffentlichung von Ansprechpartnern für die DUS-Zusammenarbeit auf der UPOV-Website (siehe Absätze 6 bis 11);
- PLUTO-Datenbank: Einrichtung einer Suchfunktion zum Auffinden von DUS-Prüfungsberichten;
- Mehrsprachiges Online-Tool zur Anforderung von DUS-Prüfungsberichten ;
- TWP-Tagungen: Ersuchen um Referate über DUS-Prüfungsverfahren;
- Änderung von Dokument TGP/5 Abschnitt 6, um die in die Prüfung einbezogenen Sorten (nicht nur ähnliche Sorten) zu melden;
- Änderung des Dokuments TGP/5 Abschnitt 6, um Daten aus Feldbeobachtungen zusammen mit dem DUS-Prüfungsbericht für jede Sorte zu liefern;
- Übersetzung des Musterabkommens für die Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung in andere maßgebliche Sprachen (Dokument TGP/5 Abschnitt 1);
- Entwicklung einer gemeinsamen Datenbank mit morphologischen und molekularen Informationen für ausgewählte Pflanzen/Arten;
- Veröffentlichung von Qualitätssicherungsverfahren für die Sortenprüfung;
- Befragung der Verbandsmitglieder und Überprüfung ihrer Verwendung der UPOV-Prüfungsrichtlinien.

29. *Der TC wird ersucht,*

a) *zur Kenntnis zu nehmen, daß die TWP auf ihren Tagungen im Jahr 2019 Diskussionsgruppen gebildet haben, um die technischen Bedenken zu erörtern, die die Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung verhindern, und um vorzuschlagen, wie die aufgeworfenen technischen Bedenken überwunden werden können;*

b) *die Ergebnisse der auf den Tagungen der TWO, TWV, TWF und TWA im Jahr 2019 geführten Erörterungen zu prüfen, wie in den Absätzen 20 bis 25 dieses Dokuments dargelegt;*

c) *die Vorschläge zur Lösung der aufgeworfenen Bedenken, wie in den Absätzen 27 und 28 dieses Dokuments dargelegt, zu prüfen.*

d) *die verwandten verwaltungstechnischen Fragen, wie in den Absätzen 27 und 28 dieses Dokuments dargelegt, an den CAJ zu berichten.*

[Anlage folgt]

ANSPRECHPARTNER FÜR DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT BEI DER DUS-PRÜFUNG

Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (OAPI)	<p>Ms. Eliane Posso Directeur de la prospective et de la Coopération (DPC) Email: eliane.posso@oapi.int</p> <p>Mr. Guy Francis Boussafou Directeur des brevets et autres créations technique (DBCT) Email: gfrancis.boussafo@oapi.int</p>
Brasilien	<p>Mr. Ricardo Zanatta Machado Coordinator of the National Plant Variety Protection Service Ministry of Agriculture, Livestock and Food Supply Esplanada dos Ministérios, Bloco D, Anexo A, Sala 347 Brasília/DF, ZIP code 70043-900 Brazil</p> <p>Phone: +55(61) 3218.2549 Email: ricardo.machado@agricultura.gov.br</p>
Chile	<p>Mr. Manuel Toro Ugalde Jefe Departamento Registro de Variedades Protegidas, División Semillas Servicio Agrícola y Ganadero I Gobierno de Chile Presidente Bulnes 140, Piso 2, Santiago</p> <p>Tel.: (+562)23451388 Anexo 3063 Email: manuel.toro@sag.gob.cl</p>
China	<p>Ms. Wen Wen Ministry of Agriculture and Rural Affairs (MARA) Email: wenwen@agri.gov.cn</p>
Costa Rica	<p>Mr. Gustavo Alizaga López Email: galizaga@ofinase.go.cr Phone 506+ 2223 5541</p> <p>Mr. Alberto Fallas Barrantes Email: afallas@ofinase.go.cr Phone 506+ 2223 5541</p>
Dänemark	<p>Mr. Preben Klarskov Hansen Agronom Ph.D. / M.Sc. agriculture Ph.D. SES Koordinator / DUS Koordinator New Varieties and Seed for the Market Teglværksvej 10 4230 Skælskør</p> <p>Phone +45 5080 8463 Email: pkh@tystofte.dk</p> <p>CC: Erik Lawaetz (eal@tystofte.dk)</p>

Estland	<p>Ms. Agra Univer Agricultural Research Centre Viljandi Variety Testing Centre Männi tee 5 Matapera 71065 Viljandi maakond Estonia</p> <p>Phone +372 59 128 164; +372 43 34 054 Email: agra.univer@pmk.agri.ee</p>
Europäische Union	<p>Mr. Dirk Theobald Senior Adviser Community Plant Variety Office (CPVO) 3, boulevard Maréchal Foch CS 10121 49101 ANGERS Cedex 02 France</p> <p>Tel.: +33 2 4125 6442 Email: theobald@cpvo.europa.eu</p>
Georgien	<p>Mr. Merab Kutsia Head Department of Inventions and New Plant Varieties and Animal Breeds Antioch Street 5 3300 Mtskheta Georgia</p> <p>Tel.: +995 32 225 25 33 Fax: +995 32 298 84 26 E-mail: mkutsia@sakpatenti.org.ge</p>
Israel	<p>Mr. Benzion Zaidman DUS Examiner Plant Breeders' Rights Unit Ministry of Agriculture and Rural Development P.O. Box 30 BEIT-DAGAN 50250 Israel email: benzionz@moag.gov.il</p> <p>Ms. Zipora Rasaby PBR Coordinator Ministry of Agriculture & Rural Devel. P.O. Box 30, Bet Dagan 50250, Israel Tel.: 972-3-9485450 email: tsippy@moag.gov.il</p>
Japan	<p>Mr. Manabu SUZUKI Deputy Director, Plant Variety Protection Office, Intellectual Property Division, Food Industry Affairs Bureau, Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries (MAFF), Japan (e-mail: manabu_suzuki410@maff.go.jp)</p> <p>Mr. Manabu OSAKI Senior Examiner, Plant Variety Protection Office, Intellectual Property Division, Food Industry Affairs Bureau, Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries (MAFF), Japan (e-mail: manabu_osaki190@maff.go.jp)</p>

Kanada	<p>Ms. Sarah Grenier Program Officer Canadian Plant Breeders' Rights Office Floor 2E, Room 126 59 CAMELOT DRIVE Ottawa ON K1A 0Y9 Canada</p> <p>Email: sarah.grenier@canada.ca</p>
Kroatien	<p>Mr. Ivan Varnica Croatian Agency for Agriculture and Food Center for Seed and Seedlings Usorska 19, Brijest HR – 31000 Osijek</p> <p>tel: + 385 31 275 715 fax: + 385 31 275 716 email: ivan.varnica@hapih.hr</p>
Lettland	<p>Ms. Inga Ovsjannika Senior Officer State Plant Protection Service Seed Control Department Division of Seed Certification and Plant Variety Protection Lielvārdes iela 36, Rīga, LV-1006 Latvia</p> <p>Phone:+(371) 67365569 e-mail: inga.ovsjannika@vaad.gov.lv</p>
Litauen	<p>Ms. Sigita Juciuviene Head of the Plant Variety Division State Plant Service under the Ministry of Agriculture of the Republic of Lithuania Ozo st. 4 A, LT-08200, Vilnius Lithuania</p> <p>Phone +370 5 2343647 Fax +370 5 2730233 e-mail: sigita.juciuviene@vatzum.lt</p>
Mexiko	<p>Mr. Eduardo Padilla Vaca Director de Variedades Vegetales, Servicio Nacional de Inspección y Certificación de Semillas Av. Guillermo Pérez Valenzuela, No. 127. Col. Del Carmen, Alcaldía Coyoacán, C.P.04100, Ciudad de México</p> <p>Email: eduardo.padilla@sader.gob.mx Tel.: +52 55 4196 0535 Ext. 47026 / +52 55 4196 0518</p>
Neuseeland	<p>Mr. Chris Barnaby PVR MANAGER / ASSISTANT COMMISSIONER Plant Variety Rights Office, Intellectual Property Office of New Zealand Ministry of Business, Innovation and Employment 55 Wordsworth St, Private Bag 4714 Christchurch 8140 New Zealand</p> <p>Tel.: +64 3 962 6206 e-mail: chris.barnaby@pvr.govt.nz</p>

Niederlande	<p>Policy: Mr. Marien Valstar M.valstar@minlnv.nl</p> <p>Technical: Mr. Bert Scholte B.Scholte@naktuinbouw.nl</p>
Polen	<p>Mr. Marcin KRÓL Head of DUS Testing Department, The Research Centre for Cultivar Testing (COBORU), 63-022 Słupia Wielka</p> <p>tel.: +48 61 28 523 41, +48 61 28 78 250 fax: +48 61 285 35 58 e-mail: m.krol@coboru.pl</p>
Republik Korea	<p>Ms. Eunsun Chung Examiner Plant Variety Protection Division. Korea Seed & Variety Service 119 Hyeoksin 8-ro, Gimcheon-si, Gyeongsangbuk-do, Republic of Korea</p> <p>Tel.: +82-54-912-0251 Fax: +82-54-912-0210 e-mail: eschung@korea.kr</p>
Republik Moldau	<p>Ms. Evghenia Partas Head of DUS testing State Commission for Crops Variety Testing of the Republic of Moldova 180, Blvd. Stefan cel Mare si Sfanta, State Commission for Crops Variety Testing, Chisinau. Moldova. IVD-2004</p> <p>Tel: +373 22 220 300 Email : evgheniapartas@gmail.com</p>
Russische Föderation	<p>Ms. Anastasia Ivanitskaia PhD, Agronomist, Interpreter Department of Methodology and International Cooperation State Commission of the Russian Federation for Selection Achievements Test and Protection Orlikov pereulok, 1/11 107139 Moscow Russian Federation</p> <p>Tel / fax: +7 495 607 49 44 / 411 83 66 email: gossort.rf@yandex.ru</p>
Schweden	<p>Ms. Anna Pettersson Senior Administrative Officer Swedish Board of Agriculture Plant Regulations Unit SE-551 82 Jonkoping</p> <p>Tel. +46 36 15 59 16 / 50 00 Fax: +46 36 71 05 17 E-mail: anna.pettersson@jordbruksverket.se E-mail: jordbruksverket@jordbruksverket.se</p>

Serbien	<p>Ministry of Agriculture, Forestry and Water Management Plant Protection Directorate Group for Plant Variety Protection and Biosafety Omladinskih brigada 1 11070 Belgrade Republic of Serbia</p> <p>1) Mr. Jovan Vujović Head of Group for Plant Variety Protection and Biosafety E-mail: jovan.vujovic@minpolj.gov.rs Phone: (+381 11) 311 70 94</p> <p>2) Mrs. Gordana Lončar Senior adviser for plant breeders rights E-mail: gordana.loncar@minpolj.gov.rs Phone: (+381 11) 260 47 20</p>
Slowakei	<p>1) Ms. Bronislava Bátorová National Coordinator for the Cooperation of the Slovak Republic with UPOV/ Senior Officer Department of Variety Testing Central Controlling and Testing Institute in Agriculture (ÚKSÚP) Akademická 4 949 01 NITRA Slovakia</p> <p>Tel.: +421 37 655 1080 Email: bronislava.batorova@uksup.sk</p> <p>2) Mr. Ľubomír Bašta DUS expert for agricultural species Variety Testing Department Central Controlling and Testing Institute in Agriculture Bratislava (UKSUP) Testing Station Partizánska 14 053 61 SPISSKÉ VLACHY Slovakia</p> <p>Tel.: + 421 53 4495311 Email: lubomir.basta@uksup.sk</p>
Slowenien	<p>Ms. Helena Rakovec Administration of the Republic of Slovenia for Food Safety, Veterinary Sector and Plant Protection</p> <p>Email: helena.rakovec@gov.si</p>
Spanien	<p>Ms. Nuria Urquía Jefe de servicio Oficina Española de Variedades Vegetales (OEVV) Ministerio de Agricultura, Pesca y Alimentación Calle Almagro 33 28010 MADRID Espagne</p> <p>Email: nurquia@mapa.es</p>

Südafrika	<p>1) Ms. Elna de Bruyn Registrar: PBR Act Directorate: Genetic Resources, Division: Plant Breeder's Rights Harvest House Room 255, 30 Hamilton Street, Arcadia, Pretoria, 0001 Private Bag x 973, Pretoria, 001 Department of Agriculture, Forestry and Fisheries Tel: 012 319 6096 Fax: 012 319 6298 Email: ElnaDB@daff.gov.za</p> <p>2) Mr. Thapelo Sekele Variety Control Registration Officer Directorate: Genetic Resources, Division: Plant Breeder's Rights Harvest House Room 263, 30 Hamilton Street, Arcadia, Pretoria, 0001 Private Bag x 973, Pretoria, 001 Department of Agriculture, Forestry and Fisheries Tel: 012 319 6226 Fax: 012 319 6298/6385 Office No: 263 Harvest House Email: ThapeloS@daff.gov.za</p>
Trinidad und Tobago	<p>Mr. Richard Aching Manager, Technical Examination Intellectual Property Office Ministry of the Attorney General and Legal Affairs 3rd Floor, Capital Plaza 11-13, Frederick Street Port of Spain Republic of Trinidad and Tobago (868) 625 9972, 625 1907, 627 0706 ext. 3005 ph (868) 625 7742 ph (direct) (868) 624 1221 fax Email: achingr@gov.tt / richard.aching@ipo.gov.tt</p>
Tunesien	<p>1) Mr. Omar Brahmi Chef Service d'évaluation, d'homologation et de protection des obtentions végétales et des relations extérieures Direction générale de la protection et du contrôle de la qualité des produits agricoles Ministère de l'Agriculture, des Ressources Hydrauliques et de la Pêche 30 Rue Alain Savary 1002 Tunis Tunisie Email: Brahmi_omar@yahoo.fr</p> <p>2) Ms. Amel Zoglami Ingénieur principal Service catalogue Ministère de l'Agriculture, des Ressources Hydrauliques et de la Pêche Email: zoghlamiamel@yahoo.fr</p>

Ungarn	<p>Mr. Zoltán CSÚRÓS coordinator National Food Chain Safety Office Agricultural Genetic Resources Directorate Keleti Károly utca 24., H-1024 Budapest</p> <p>Tel.: +36-70/436-0671 Email: csurosz@nebih.gov.hu</p>
Uruguay	<p>Ms. Virginia Olivieri (volivieri@inase.uy): <i>Triticum aestivum</i>, <i>Hordeum vulgare</i>, <i>Brassica</i> spp. y <i>Glycyne max</i></p> <p>Ms. Constanza Taran (ctaran@inase.uy): <i>Oryza sativa</i></p> <p>Mr. Federico Boschi (fboschi@inase.uy): <i>Citrus</i>, <i>Prunus</i>, <i>Malus</i>, <i>Eucalyptus</i>, <i>Solanum</i>, <i>Fragaria xananassa</i>, <i>Allium cepa</i>, <i>Capsicum annuum</i>, <i>Zea mays</i>, <i>Sorghum</i> y <i>Cannabis</i></p> <p>Mr. Sebastián Moure (smoure@inase.uy): <i>Avena</i>, <i>Bromus</i>, <i>Cichorium</i>, <i>Dactylis</i>, <i>Lolium</i>, <i>Lotus</i>, <i>Medicago</i>, <i>Festuca aurundinacea</i>, <i>Trifolium</i> y × <i>Festulolium</i></p>
Vereinigtes Königreich	<p>Ms. Mara Ramans Varieties and Seeds Animal and Plant Health Agency Eastbrook Shaftesbury Road Cambridge CB2 8DR United Kingdom</p> <p>Tel: +44 20802 65870 Email: mara.ramans@apha.gov.uk</p>
Vietnam	<p>1) Ms Pham Thai Ha Examiner in PVPO</p> <p>2) Mr. Hoang Le Khang Vice Director of Southern National Center for Plant Testing</p>

[Ende der Anlage und des Dokuments]